

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 23 kr. (3 fr. Trägeloohn) durch die Post bezogen 28 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weithin am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Fetzelle oder deren Raum 3 fr.

Nr. 34. Fünfunddreißigster Jahrgang. **Dienstag den 24. März 1874.**

Ämtliche Befanutmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Hanweiler, Hegnach, Kleinheppach, Neckarrens, Reichenbach, Steinach und das Stadtschultheißenamt Winnenden, haben den durch Erlaß vom 9. dts. Mts. — Amtsblatt Nr. 28 — geforderten Bericht in Betreff der **Stonellieferung** auf letzten Februar d. J. unverzüglich zu erstatten; die am 26. dts. Mts. nicht eingekommenen Berichte werden durch Warthoten abgeholt.

Ferner steht von den Gemeinden Birkmannsweiler, Bittensfeld, Hegnach, Hohenader, Kleinheppach, Steinach und von Winnenden (von dem nachträglich überschickten Exemplar.)

die Bezahlung der nach Erlaß vom 11. dts. Mts., Amtsblatt Nr. 30., überschickten Schrift noch aus.

Am 23. März 1874.

K. Oberamt
Schüler.

Die Visitation der hiesigen Volksschulen

wird auf folgende Tage anberaumt:

12. April Morgens 11 Uhr Sonntagschule, Söhne; Mittags 3 Uhr Töchter.

7. April Morgens 8 Uhr obere Mädchenklasse; Nachm. 1 Uhr untere Mädchenklasse.

13. April Morgens 8 Uhr obere Knabenklasse; Nachm. 1 Uhr mittl. Mädchenklasse.

16. April Morgens 8 Uhr untere Knabenklasse; Nachm. 1 Uhr Elementarklasse.

Eltern und andere Schatzfreunde sind zur Theilnahme höflichst eingeladen.

Waiblingen 20. März 1874.

Gundert.

Neustadt.

D. A. Waiblingen.

A l f o r d.

Die Erdarbeiten bei Correction der Vicinalstraße im sogenannten Hirschlauf werden im Submissionswege an einen tüchtigen Unternehmer vergeben.

Pläne und Kostenvoranschlag sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaehmlustige haben ihre Offerte, schriftlich und versiegelt, und mit der Aufschrift „Erdarbeiten“ versehen, portofrei und längstens bis Freitag den 27. März Nachmittags 5 Uhr dem Schultheißenamt zu übergeben.

Aus Auftrag

Oberamtsbaumeister Walde.

Stuttgart.

Ich empfehle mein Lager in

Bettbarchent,

Drill,

Bettzeuge,

Kleider, und

Schürzenzeugle,

Shirting,

Shiffon,

Stuhltuch,

Pique,

Satin,

Tischzeug,

Servietten,

Handtücher,

Taschentücher,

Leinwand,

Herrenhemden nach Maß, Kragen und Manschetten.

S. Guggenheimer, Marktplatz 5,
neben Herrn Väder Schleicher.

Waiblingen.

Auf der Winnender Straße wurde ein volles

Biersäckchen

gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches innerhalb 8 Tagen abholen.

Den 23. März 1874.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Serabfetten.

Baumwollene

Web- und Strick-

Garne

in vorzüglicher Qualität, sowie feide- freien dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

und feinstes

Wasserhars

empfehle billigt

Gustav Groß.

Gegen jeden alten Husten,

Brustschmerzen, Reiz im Keh-

lopf, Heiserkeit, Verschleimung

Blutspien, Asthma, Keuchhu-

sten und Schwindsuchthusten,

ist der Mayerische

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

G. C. Schaal.

Gewerbebank Waiblingen.

Eingetragene Genossenschaft.

Am nächsten Mittwoch den 25 d. Mts. Feiertag Maria Verkündigung, findet die jährliche General-Versammlung Abends 8 Uhr im Saale der Post hier, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

- Rechnschafts Bericht pro 1873.
- Wahl der Ausschuss-Mitglieder.
- Antrag wegen Stammtheile.
- Aufnahme neuer Mitglieder.

Waiblingen den 20. März 1874.

Der Ausschuss.

Fellbach D/A. Cannstadt.
Einen wohlerzogenen
 jungen Menschen

nimmt in die Lehre.

F. Sailer, Schuhmacher.

Waiblingen.

Bei Kronenwirth Mast kann man
schöne

Malzkeimen

den Centner zu 2 fl. 42 kr. haben. Man
bittet Sacke mitzubringen.

Umrechnungs-Tabellen

von Mark in Gulden & Thaler
und umgekehrt, sowie von
Pfund in Gramm, Fuß in
Meter, Cimer & Maß in
Hektoliter & Liter und der
Morgen in Hektar.

Preis 6 Kreuzer

Verlag von C. Kupfer in Stutt-
gart.

Wiederverkäufer erhalten hohe Pro-
vision.

Electromotorische

Zahnalsbänder

von Apotheker Schrader, Munder-
lingen. Vortrefflichstes Erleichterungs-
mittel bei schwerem Zahnen der Kinder
a 36 kr. Find zu haben bei

C. F. Buch, Buchdrucker.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Einkauf

von

**Lumpen, Beiner, Papier, Zinn,
Messing, Kupfer, Schweins- und
Hofbaare,**

sowie alle in dieses Fach einschlagende
Artikel. **K. Schmollinger.**

Waiblingen.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich
vom heutigen Tage an, neben
meinem Einspänner, auch
eine solide (bequeme) zwei-
spännige Droschke habe, und empfehle
solche bestens, unter solider und pünkt-
licher Bedienung.

Wortz.

**H a g e l-
Versicherung.**

Für eine ganz solide, bestens empfohlene
und bekannte Hagel-Versicherungs-
Gesellschaft, werden im Bezirk wei-
tere tüchtige Agenten gesucht und
find gef. Anträge sub. Chiffre K. M. 102
zu adressiren an die Annoncen-Exposition
von

Haafenstein & Vogler
(H. 79 81) in Stuttgart.

Waiblingen. Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten
gebe ich die Nachricht, daß ich vergangenen
Montag die Restauration des Hrn. Posthalter
H e ß vis a vis dem Bahnhof übernom-
men habe. Dankend für das Vertrauen, das ich mir in der
Bähler'schen Restauration erworben, bitte ich meine verehrten Freunde
von hier und der Umgegend mich auch hier mit Ihrem Besuch zu
beehren.

Für gute

Meine und Hier wie gute Küche
wird bestens gesorgt.

Achtungsvollst

J. Liebler.

Arabische Gummi-Kugeln

bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Nertlich empfohlen bei Catarrh
Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen
durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Borrätzig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

- " " Fellbach bei W. Aldinger.
- " " Winterbach bei C. F. Blenzig.
- " " Winnenden bei C. F. Glock.
- " " Schorndorf in beiden Apotheken.

Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte, ist das

Prinzessin-Zwiebak-Mehl,

von **G. Stump** in Stuttgart, Büchsenstraße 17 1/2 das anerkannt
gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Dasselbe empfiehlt bestens:

Gustav Bezner in Waiblingen.

F. Heim in Stetten. (H. 7544)

Für die

Offenburger Natur-Bleiche

nimmt

Tuch, Garn und Faden

zur besten Beforgung in Empfang in

Neckarrens, Friedr. Wolz.

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Egers in
Dreslau.

Dresden, 22. April 1873.

Schon seit einem Jahre litt meine Frau an Husten und Catarrh mit
Brustschmerz. Die Kräfte schwanden ihr dermaßen, daß an ihrem Auf-
kommen gezweifelt wurde. Vor er. 4 Wochen wurde ihr nun von einer Be-
kannnten der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** gerathen. Der Gebrauch
der ersten halben Flasche verschaffte ihr schon Linderung, nach weiteren drei
halben Flaschen fühlte sie sich vollständig wieder hergestellt. Sehr erfreut
über den guten Erfolg Ihres Fabrikats, kann ich nicht umhin, denselben je-
dem Menschen zu empfehlen.

Carl Sander, Damenkleidermacher.

Wildbader Kirchenbau-Lotterie.

Von den bei mir gekauften Loosen haben folgende Nummern gewonnen:

- Nro. 15,506 50 Gulden,
- Nro. 15,467 25 "
- Nro. 57,601 5 "
- Nro. 57,609 5 "
- Nro. 57,487 5 "
- Nro. 57,494 5 "

C. F. Buck, Buchdrucker.

Stuttgarter Pferde-Loose

a 35 fr. empfiehlt
C. F. Buck, Buchdrucker.

Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste, diätetische Genussmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge gibt. Man hüte sich vor den vielen Nachahsungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben bei:

Ph. J. Weiss, Wittwe
in Waiblingen.

Geradstetten.

Bettfedern

in 6 verschiedenen Sorten empfiehlt
billigst

Gustav Groß.

Waiblingen.

2 Viertel

Acker

am Renkäbter Weg hat zu verkaufen
oder zu verpachten.

Boronz Desterle.

Waiblingen.



Bleichgegenstände
zu der rühmlichst be-
kannten

Nürtinger- Bleiche

nimmt zur pünktlichen Besorgung an
Die Agentur von
C. C. Schaal.

Waiblingen.

Eine sehr freundliche

Wohnung

nebst allen Erfordernissen hat bis Georgii
zu vermietben.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schon gedörte

Zwetschen

vorzüglicher Qualität empfiehlt

Jimm. Scheffel.

Steinreinach.

Einen



Kuhwagen

mit eisernen Achsen verkauft Mittwoch
den 25. d. Mts. an den Meistbietenden

Wilhelm Klemm.

Strohüte zum waschen und faconiren

werden angenommen, auch können die
neuesten Modellhüten eingeseher
werden bei

Marie Betsch,
Putzgeschäft,

wohnhaft bei Hrn. Spach, Dreher.

Waiblingen.

2 Viertel

Acker

im vordern Eistenthal hat aufträglich zu
verkaufen.

Blesing, Bäcker.

Schuld- und Bürg.-Scheine

empfehl
C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Tages-Neuigkeiten.

„Dem Stuttgarter Tagblatt entnehmen wir folgendes:“

Waiblingen, 16. März. In voriger Woche haben wir einen Mann zu Grabe getragen, der, eine Pierde seines Standes, sich in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft der ungeheuersten Liebe und Verehrung erfreute, den med. Dr. Karl Wetzer. Entsprungen aus einer alten Waiblinger Familie hatte er sich im Jahre 1829 als praktischer Arzt hier niedergelassen und in dieser langen Zeit seiner ärztlichen Wirksamkeit nicht nur durch seine vielseitigen Kenntnisse, sondern auch durch sein freundliches, leutseliges Benehmen und seine warme, aus tiefstem Herzen kommende Theilnahme an fremdem Leid, die Herzen aller derer gewonnen, mit denen er in der Stadt und auf dem Lande in Berührung trat. Insbesondere betrauern die Armen in dem Entschlafenen einen Mann, der sich nicht bloß darauf beschränkte, die körperlichen Gebrechen zu lindern, sondern mit Rath und That und allezeit offener Hand der Noth und dem Mangel abzuhelfen sich bemühte.

Ludwigsburg, 20. März. Soeben erfahren wir, daß sich ein Dragoner, der wilden Urlaub genommen hatte und deshalb mit 5 Tagen Arrest bedroht war, um dieser Strafe zu entgehen, heute morgen bei Tagesanbruch aus der Kaserne entfernt und sich zwischen hier und der Station Kornwestheim auf die Schienen gelegt hat. Er erreichte seinen Zweck, denn der Kopf wurde richtig vom Rumpfe getrennt und der Körper sonst noch verkrümmelt.

Ulm, 20. März. Zur Bekreitung der Kosten der neuen Wasserleitung und der Schulhausbauten war die hiesige Stadt-

gemeinde genöthigt, ein größeres Anlehen zu contrahiren. Nachdem sie mit drei Bauinstituten in Unterhandlung getreten war, entchieden die bürgerlichen Collegien sich für das Offert der Stuttgarter Bank, welche 700,000 fl. zu 4 1/2% gibt. Das Darlehen ist unkündbar, muß aber in 40 Jahresrücken, welche im Jahre 1880 beginnen, zurückbezahlt werden. — Der unsinnige Andrang zum Wirthschaftsgewerbe, welcher vor zwei Jahren hier stattfand und eine vollständige Uebersehung desselben zur Folge hatte, fährt fort sich zu rächen, indem ein Schonwirth um den andern sich für insolvent erklären muß, wobei voranzusehen ist, daß noch viele demselben Schicksale verfallen werden. — Die Faulust wird hier in der bevorstehenden Saison sich auf's äußerste einzuschränken genöthigt sein, weil jetzt schon mehr als 100 Wohnungen in der Neustadt leer stehen und die Miethpreise eine weichenbe Tendenz zeigen.

Mannheim, 20. März. Im Laufe dieser Woche sind in unserer Stadt nicht weniger als vier Selbstmorde vorgekommen. Der letzte Fall betrifft einen Bäckermeister, der nur mit Hemd und Pantoffeln bekleidet, in seinem Hofe sich erhängte.

Offenburg, 17. März. Wie im ganzen Lande, sind auch in unserer Gegend die Fettviehpreise seit Wochen bedeutend gesunken und werden voraussichtlich bei der geringen Ausfuhr und der vorhandenen Geldklemme nicht schnell wieder in die Höhe gehen. Trotzdem halten die Metzger an ihren hohen Preisen fest, worüber im Publikum allgemeiner Unwillen herrscht. 1/2 Kilo Ochsenfleisch kostet 24 kr., Schweinefleisch 24 kr. — In den benachbarten Willstätt haben einige Landwirthe, weil ihnen von Seiten der Metzger für Kühe zu wenig geboten wurde selbst geschlachtet und ohne Verlust zu 16 und 17 kr. das Pfund ausgehauen.

Zur Warnung. In Elbersfeld hat sich ein Mädchen von 7½ Jahren durch das sogenannte Seilchenspringen eine Darmverschlingung zugezogen und ist daran qualvoll gestorben.

Vom Hallischen, 19. März. Unsere Viehmärkte sind gegenwärtig nicht dazu angethan, unsern Bauern ein freundliches Lächeln abzugewinnen. Vielmehr werden die Gesichter derselben von einem Vielmarkt zum andern länger und hoffnungsloser. Es ist dies aber auch bei einem solch schnellen Rückgang der Viehpreise nicht anders zu erwarten. Drei bis vier Karolin bei einem Paar Mastochsen ist noch ziemlich günstig. Andere können ihre Waare gar nicht los werden; denn sowohl auf dem Hauptmarkte in Hall, als noch vielmehr auf den Viehmärkten der Landorte geht es mehr als flau, d. h. es ist gar nichts zu verkaufen. Und doch sind die Stallungen überfüllt und die Scheunen beinahe leer, so daß sich schon manche Viehbesitzer zum Futtermehl bequemen mußten, so teuer sie es auch ankam. Denn die Futtermehlpreise gehen bedeutend in die Höhe und wird der Centner Heu schon mit 1 fl. 42 kr. bezahlt. Eine noch größere Steigerung ist jedenfalls dann zu erwarten, wenn wir ein spätes Frühjahr erhalten sollten.

Karlsruhe, 19. März. Heute früh hat ein Mädchen ihrem Liebhaber den Hals abgeschritten. Die Thäterin kletterte sich mit bloßen Füßen in den Hardwald, wurde aber von Polizei und Gendarmerie verfolgt.

Berlin, 20. März. Ueber die Einlösung der Thaler österreichischen Gepräges ist zur Zeit eine Beschlußfassung des Bundesraths nicht erfolgt. Soviel man vernimmt, wird ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, nach welchem die österreichischen Thaler, denen nach dem Münzvertrag vom 27. Januar 1857 innerhalb der kontrahirenden Staaten unbeschränkte Gültigkeit gleich den deutschen Thalern beigelegt ist, auch hinsichtlich der Einlösung den deutschen Thalern gleich behandelt werden sollen.

Die „Epoca“ bringt Berichte über die Moriones unglückliche Schlacht gegen die Carlisten am 25. Febr., welche eine Fülle interessanter Einzelheiten geben. Die Stellungen der Carlisten waren furchtbar. Sie standen auf keilen Höhen, in Schützengraben und hinter Verhaun vorzüglich gedeckt, im Anfange des Gefechtes 9, später 15 Bataillone stark. Der Angriff war ebenso schwierig wie der Sturm der Deutschen auf die Höhen von Epitaphen und ward mit derselben Todes-Verachtung, leider nicht mit dem gleichen Erfolge ausgeführt. Wiederholt drangen die Truppen unter mörderischem Feuer und einem Hagel von Steinen und Felsklüften bis auf die Höhen hinan, wurden aber jedesmal zurückgetrieben. Ein Bataillon hat alle Offiziere verloren. Fünf Kanonen wurden durch das unausgesetzte Feuer, welches sie unterhielten, unbrauchbar. Die Anzahl der Todten und Verwundeten, welche die Truppen einbüßten, wird von Augenzeugen auf tausend Mann geschätzt. In der Nacht nach dem Kampfe wurden die den carlistischen Schanzen zunächstliegenden todtten Soldaten von den edlen Streitern für Gott und Legitimität geplündert und nackt ausgezogen. Mit Stolz heben die Berichte hervor, daß die Truppen keinen einzigen Gefangenen in den Händen der Carlisten gelassen hatten und in guter Ordnung unverfolgt zurückgingen. — Einem Madrider Blatte wird aus dem Norden geschrieben: „Zur Seite des Generals Moriones befindet sich jener deutsche Offizier, von dessen Tapferkeit in Madrid so viel gesprochen wurde, und wahrlich, die Lobprüche waren nicht übertrieben. Er ist ein Tapirer, den der Tod schont, und nicht weil jener ihn nicht suchte. Er kämpft immer in den vordersten Reihen wie ein gemeiner Soldat; er hat schon zwei Militär-Kreuze und hat auch am Kampfe des 25. Februar Theil genommen.“ Gemeint ist Hr. Brandeis, ein ehemaliger badischer Dragoner-Offizier. Weiter wird von einem preussischen Alaken-Lieutenant erzählt, der Urlaub genommen habe, um den Krieg gegen die Carlisten mitzumachen. Derselbe Berichtsteller schreibt von 2 Compagnien „Jäger des Nordens“, die sich fast ausschließlich aus Ausländern zusammensetzen sollen.

Verschiedenes.

(Ein Messer im Kopfe.) Im Juni 1871 kam es in Lufawitz in Böhmen bei der Tanzmusik zu einem Streite, an welchem sich auch der 26 Jahre alte Bergmann und Militär-Reservist A. Smrcek betheiligte. Nach der Musik-lanerten vor dem Wirthshause die beiden Brüder S. auf ihn und einer derselben verfehlte ihm hinter das rechte Ohr einen Schlag, ohne daß Smrcek gewußt hätte, womit. Die Wunde blutete und eiterte; nach vier Wochen heiläufig heilte sie wieder zu. Aber nach Verlauf einiger Wochen gerieth sie abermals in Eiterung; Smrcek litt sehr viel und vermochte nicht, den Kopf zu wenden. Er suchte bei verschiedenen Aerzten Hilfe, aber ohne Erfolg. So der gingen über zwei Jahre. Erst im verfloffenen Dezember wurde Smrcek gewahr, daß in der Wunde ein beweglicher Gegenstand sich befände. In der Meinung, daß es ein Knochensplitter sein dürfte, begab er sich zu dem Arzte, Herrn Goldschmid in Slaticman, und diesem gelang es endlich nach großen Anstrengungen, den fremden Gegenstand aus der Wunde herauszuziehen. Dieser Gegenstand war aber nichts Geringeres, als eine 2⅔ Zoll lange und mehr als einen halben Zoll breite, atgebrochene Messerlinge! Die Anverwandten des Smrcek zeigten die Klinge einem dem Brüder S. und dieser gestand, daß dieselbe von seinem Taschmesser herrühre. Nun erst machte Smrcek die Anzeige und der Fall wird demächst beim Kreisgerichte in Chrudim zur Verhandlung gelangen.

Auszug aus Echartenmeyers Heldengedicht zu Mut und Frommen, für Jedermann veröffentlicht.

Zu den Surrogat-Bemählern
Unter Brauern, Weinhändlern
Wen' ich jezo ärgerlich,
Ja mit wahren Abscheu mich

Der du mit am Siegesfeste
Jogst im Grad und feidner Weste
Denkend: wohl mir edlem Sohn
Dieser edeln Nation!

Dann zu Hause an Droguisten
Apstholer lange Listen
Scrielst um all das schöne Gift,
Das im Wein und Bier man trifft.

Belladonna, Sodeletkörner,
Beilchenwurzel-Auszug, ferner
Sacharin und Glycerin,
Aloe und selbst Strychnin.

In dem Zuchthaus, du Vergifter,
Schwindel-, Kopfweh-, Lähmung-Stifter
Wär, ich sag' es keddlich dir,
Von rechts wegen dein Quartier!

Was hilft Eisen, Blei, Kanonen,
Wenn das Mark der Nationen
Angefressen ist vom Wurm
Und nicht Stand hält in dem Sturm!

Schwindet einem Volk die Jugend,
So verlottert auch die Jugend,
Faulenz, kartelt, simpelt, träumt,
Vom gefälschten Bier vorsehleimt.

Menschen nun mit solchem Magen
Können die den Feind dann schlagen?
Mit dem Sodeletkorn im Hirn
Muthig bieten ihm die Stirn?

Dohret immer die Kanonen,
Fället immer die Patronen
Streckt aber also doch
Gilich Brauer erst ins Loch!